

Mailbox

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

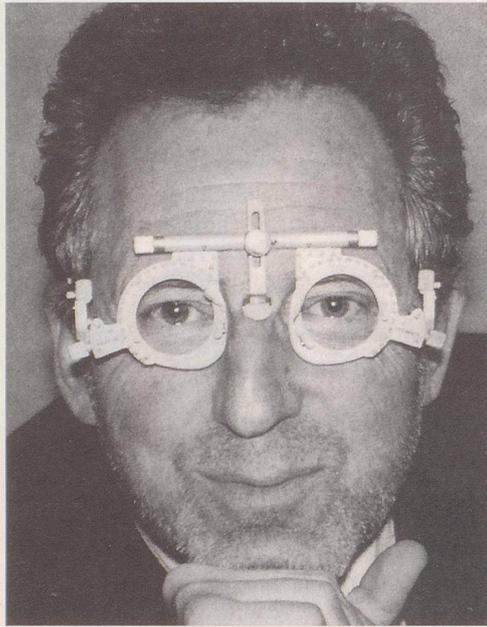
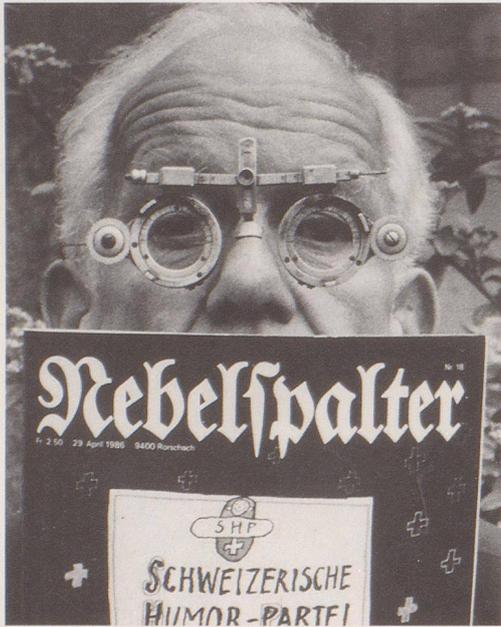
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Alles schon DADA gewesen!

Unser Foto des Stadtneurotikers *Christian Überschall*, der neu zum Autoren-Team der Schweizer Satire-Zeitschrift gehört, ist schon DADA gewesen. Der Berner Kabarettist mit Wohnsitz in München hatte sich zur Illustration seiner Kolumne (S. 49) mit einer Schiessbrille fotografieren lassen. Der emeritierte *Nebelspalter*-Autor *Boris* schickt uns nun ein Foto (links) von 1986 als Beweis, dass die Idee mit der Schiessbrille nicht neu ist. Alles schon DADA gewesen!

Trostpflaster

Leserbrief aus «Bonus»

Habe soeben mein *Nebelspalter*-Abonnement gekündigt, unter anderem, weil *Bonus* interessanter, witziger und linker ist. Das habe ich dem *Nebelspalter* übrigens auch geschrieben. Ich mag *Bonus* und will noch viel von Euch sehen!

Liana Khairallah
8304 Wallisellen

(Pech gehabt! Da gibt es nicht mehr viel zu sehen. Das defizitäre Zürcher Stadtmagazin wurde von der Tages-Anzeiger Media AG am 1. Oktober aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt: Zuwenig Anzeigen, zuwenig Leser! Der obige Leserbrief war der letzte an die total progressive und total kreative *Bonus*-Redaktion. Die Verfasserin hat aber wenigstens bei uns noch einen *Bonus* und erhält

deshalb vom *Nebelspalter* ein doppeltes Trostpflaster: ein Gratis-Abo bis Ende Jahr und eine Packung Pflaster ...)

Wir geben nicht auf «Fussballhelden» in 10/96

Bei der Geschichte über die Fussball-Nationalmannschaft und ihre «Helden» hat der *Nebelspalter* scharf geschossen: Auf dem Abstimmungsplakat müsste es allerdings (wie im spanischen Bürgerkrieg) korrekt *no pasaran* heissen. Mit *nos passaram* können sie eine reiche Trefferausbeute von vier Fehlern in zwei Wörtern vorweisen, besser als unsere Fussballhelden.

Kurt Günter
8008 Zürich

(Diese Fehler hat die Redaktion dem Autor «reingeflickt», es handelt sich also um ein klassisches Eigengol. Weil wir nicht

nur taktisch ein kleines Defizit haben, sondern zudem auch noch eine schlechte Kondition, ist uns beim nächsten Länderspiel ein Platz in der Fussball-Nationalmannschaft sicher! Und was die Fremdwörter betrifft: *no pasaran!*)

Extrawurst Nebelspalter allgemein

Seit der Redaktionsübernahme im Januar 1996 durch Jürg Vollmer gefällt mir der *Nebelspalter* sehr gut! Ich habe das Satire-Magazin seither abonniert und sämtliche bisherigen Ausgaben gesammelt – bis auf das erste Heft des neuen Chefredaktors. Diese Ausgabe ist mir leider abhanden gekommen (wahrscheinlich habe ich sie im Freundeskreis zum Lesen weitergegeben und nicht mehr zurück erhalten). Ich bitte Sie innigst, mir die Freude zu machen und den

fehlenden *Nebelspalter* Nummer 2/96 (natürlich mit entsprechender Rechnung) zuzuschicken.

Matthias Müller
3302 Moosseedorf

(Und Sie sind sicher, dass das Freunde sind? Ich meine, man klaut doch einem Freund nicht einfach den *Nebelspalter*. Da hört die Freundschaft auf! Aber Ersatz ist schon unterwegs – natürlich ohne Rechnung!)

Künstliches Aufheulen «Züri-Hegel» in 10/96

So etwas dürfte dem *Nebelspalter* nicht passieren: In der Kolumne zum Thema «Literatur ist Fussball im Kopf» passierte Peter Schneider ein folgenschwerer Fehler. Die Kunstwelt wird aufheulen! Der Maler René Magritte ist am 21. November 1898 im belgischen Lessines geboren und war Zeit seines Lebens Belgier – und nicht Franzose. Er starb sogar in Belgien (am 15. August 1967 in Brüssel). Ich weiss das so genau, weil ich am 15. August Geburtstag habe und an Magrittes Todestag genau 9 Jahre alt wurde.

Nils Schulz
Lörrach/D

(Danke für die erschöpfende Auskunft. Was uns auf der *Nebelspalter*-Redaktion jetzt noch brennend interessiert, ist die existentielle Frage: War Magritte Flame, Wallone oder Surrealist? Dem Vernehmen nach will Peter Schneider übrigens seinen nächsten Urlaub in Belgien verbringen, um dieser Frage zwischen Antwerpen und Zeebrugge auf den Grund zu gehen.)

**Leserbriefe an:
Nebelspalter-Redaktion
Postfach, 9004 St. Gallen
oder FAX 071-222 29 27
oder E-MAIL:
nebelspalter@access.ch**